

Toxoplasmose

Warum ein Test sinnvoll ist



Das Labor
an Ihrer Seite

 Labor Dr. Wisplinghoff



Toxoplasmose

Kein rohes Fleisch essen, nicht das Katzenklo säubern – diese Tipps kennen viele Schwangere. Anlass für solche Empfehlungen ist die Infektionskrankheit Toxoplasmose, die von einem **Parasiten** namens *Toxoplasma gondii* ausgelöst wird.

Wie steckt man sich an?

Hauptwirt für Toxoplasmen sind Katzen. Infizierte Tiere scheiden mit dem Kot sogenannte Oozysten aus, die vor allem in feuchter Erde und in Sand teils über viele Monate infektiös bleiben. Menschen und Tiere können sich darüber infizieren.

INFEKTIONSQUELLEN FÜR MENSCHEN:

- Zysten im rohen oder ungenügend erhitzten Fleisch eines befallenen Tieres (Mett, Rohwurst wie Salami, Teewurst)
- rohes, ungewaschenes Obst und Gemüse
- kontaminierte Erde

Krankheitsverlauf und Immunität

Der Erreger gelangt vom Verdauungstrakt über die Darmwand ins Blut und **verbreitet sich** so im Körper.

MEIST UNBEMERKT:

Eine Infektion mit Toxoplasmen verläuft bei gesunden Erwachsenen meist ohne Symptome. Gelegentlich kommt es zu grippeähnlichen Beschwerden, äußerst selten zeigen sich ernsthafte Symptome.

Der Körper reagiert auf die Infektion, indem er **Antikörper** bildet, die lebenslang vor Toxoplasmen schützen (Immunität).

Risiko in der Schwangerschaft

In Mitteleuropa hatte etwa jede zweite Frau im gebärfähigen Alter noch keinen Kontakt zu Toxoplasmen und ist nicht durch Antikörper geschützt. Infiziert sich eine Schwangere, kann es beim Kind zu einer sogenannten kongenitalen Toxoplasmose kommen. Zu den **möglichen Folgen** zählen:

- Frühgeburt und Wachstumsverzögerung
- Herz- und Lungenkrankheiten
- Beteiligung des Gehirns und der Augen

Je später sich die Schwangere ansteckt, desto wahrscheinlicher infiziert sich auch das Kind. Das Risiko einer schweren kindlichen Schädigung ist hingegen umso größer, je früher die Infektion erfolgt.

Klarheit durch Bluttest

Lassen sich vor der Schwangerschaft in Ihrem Blut Antikörper in ausreichender Höhe nachweisen, besteht praktisch kein Risiko, dass Sie sich später noch einmal infizieren können.

Spätestens in der **Frühschwangerschaft** sollte auf Toxoplasmose gescreent werden. Stellt man Antikörper fest, müssen weitere Untersuchungen klären, ob es sich um eine alte, bisher nicht bekannte Toxoplasmoseinfektion oder um eine frische, für die Schwangerschaft riskante Infektion handelt. Bei einer frischen Infektion sollte eine Therapie erfolgen, um das Kind zu schützen.

Verhaltenstipps

Wenn Sie nicht durch Antikörper im Blut geschützt sind, sollten Sie eine Infektion möglichst vermeiden.

HYGIENEMASSNAHMEN BEACHTEN:

- Verzehren Sie kein rohes oder halbgares Fleisch.
- Meiden Sie intensiven Kontakt mit Katzen – das Katzenklo sollten andere reinigen.
- Tragen Sie bei der Gartenarbeit Handschuhe.

Privat vorsorgen

Bei dem Antikörpertest handelt es sich um eine ärztliche Leistung, die aktuell nicht Bestandteil der Mutterschaftsvorsorge ist. In anderen europäischen Ländern sind Toxoplasmose-Vorsorgeuntersuchungen seit Jahren verpflichtend.

Die infrage kommenden Laboruntersuchen werden von den gesetzlichen Krankenversicherungen nur in bestimmten Fällen erstattet.

Sie können privat im Sinne einer individuellen Gesundheitsleistung (IGeL) vorsorgen und die Analyse selbst bezahlen. Ein negativer Antikörpertest sollte während der Schwangerschaft mehrfach kontrolliert werden.

Informationen über viele weitere medizinisch sinnvolle Vorsorgeuntersuchungen der Labormedizin finden Sie unter: www.wisplinghoff.de

Labor Dr. Wisplinghoff

Labor Dr. Wisplinghoff
Horbeller Str. 18 – 20
50858 Köln
Tel.: +49 221 940 505 0
Fax: +49 221 940 505 950
labor@wisplinghoff.de
www.wisplinghoff.de



Deutsche
Akkreditierungsstelle
D-IS-13062-01-00
D-PL-13062-01-00
D-ML-13062-01-00